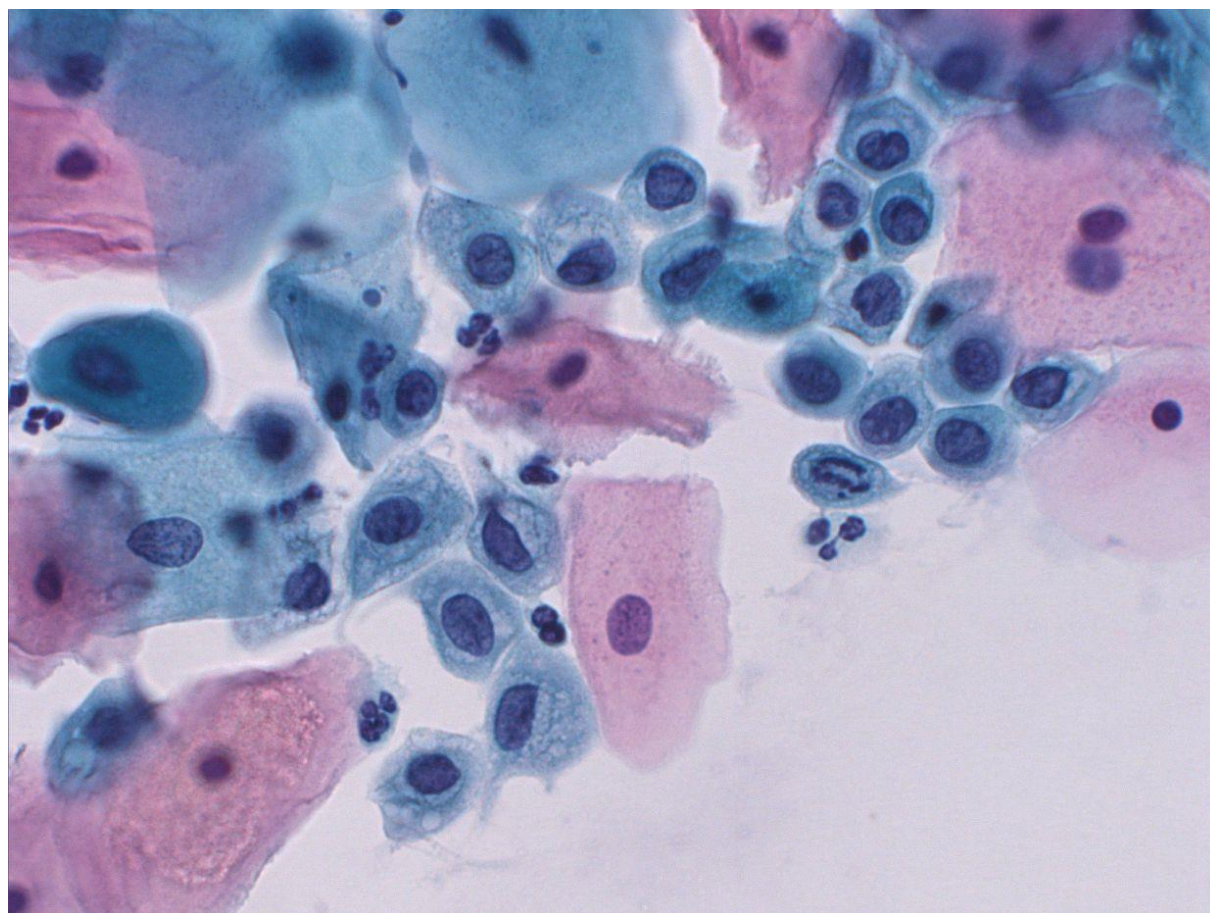


Lehrgang für Gynäkologische Zytodiagnostik

Informationsmappe



Sehr geehrte Interessentin! Sehr geehrter Interessent!

Im Lehrgang zur/zum Akademischen Zytotechniker/in werden Sie sehr spezifisch im Berufsfeld der Biomedizinischen Analytik für die zytodiagnostische Befunderstellung ausgebildet.

Es wird praxisnah das notwendige Wissen für eine profunde Befundung innerhalb der Zytodiagnostik vermittelt. Kenntnisse in zytologischer Morphologie werden vertieft, perfektioniert bzw. aufgefrischt. Die für den beruflichen Alltag essentiellen Zusatzskills in den Bereichen Qualitätsmanagement, Administration, Recht und Gesundheitsökonomie werden in einem Wahlmodul angeboten. Um den Horizont der gynäkologischen Zytologie etwas zu erweitern, werden Sie sich zusätzlich Kenntnisse in der extragenitalen Zytologie aneignen. Einmal in Form eines Wahlmoduls und einmal als Pflichtmodul. Dieser Kenntniserwerb soll Ihnen erleichtern auch in der extragenitalen Zytologie tätig zu werden.

Der Lehrgang ist berufsbegleitend und modular aufgebaut.

Zielpublikum

Diese Ausbildung ist eine Empfehlung für alle in der (Gynäkologischen) Zytodiagnostik tätigen Personen und inkludiert eine Basisausbildung in den häufigsten Bereichen der extragenitalen Zytologie

LEHRGANGSZIELE

Der Lehrgang trägt dem modernen Berufsbild des Zytotechnikers/der Zytotechnikerin Rechnung und schafft die Basis für Ihre zukünftig vielseitige Tätigkeit und das Verständnis für die Komplexität einer qualitativ hohen Befundentstehung.

Interaktive Lehr-/Lernformen führen nicht nur zu hohen zytomorphologischen Kenntnissen, sondern binden auch das Hintergrundverständnis (molekulare Ursachen, histologisches Korrelat), das Erlernen moderner Zusatzmethoden und das Erlangen von Kenntnissen in den Bereichen Kommunikation, Arbeitsmedizin, Recht und Qualitätsmanagement ein.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG

- Biomedizinische Analytikerinnen/Biomedizinische Analytiker mit einer mind. 3 monatigen Berufserfahrung bzw. Berufspraktikum in einem zytologischen Labor
- Fachärzte/Fachärztinnen für Pathologie (ggf. in Ausbildung)
- Naturwissenschaftler/innen mit Fach einschlägiger Erfahrung mit einer mind. 6 monatigen Berufserfahrung bzw. einem Berufspraktikum in einem zytologischen Labor

Besonderheit

- Interessenten/innen mit bereits langer Berufserfahrung in Zytodiagnostik (mind. 5 Jahre) haben die Möglichkeit nach absolvierter Prüfung über die Inhalte des 1. Semester sofort in die Fortgeschrittenen Module einzusteigen.
- Jedes Modul ist auch einzeln buchbar!

Über Ausnahmen entscheidet die Leitung des Lehrgangs.

AUFBAU DES LEHGANGS

Es sind 10 Module zu absolvieren, davon 9 Pflicht- und 1 Wahlmodul.

Modulbeginn jeweils Do 10 h

Unterrichtsbeginn Fr. u. Sa zw. 8 und 9 h.

Unterrichtsende Do u. Fr. zw. 18 u. 20 h., Sa 15-17 h

Ein Modul besteht ca. aus 45 Lehreinheiten. Unterricht an der FH ca. 30 Lehreinheiten (1 LE=45min), der Rest besteht aus eLearning, das bedeutet konkret: der/die Student/in erhält am Ende eines jeden Moduls eine Präparatebox mit 40 slides, welche er/sie zu Hause oder im Büro/Labor befunden und per PC in eine Lernplattform (Moodle genannt) eingibt.

Kosten

€ 2500,-/Semester

Inhalte

- Morphologische Grundlagen der Zytodiagnostik- Der nicht kontrollbedürftige Zervixabstrich - Gutartige Veränderungen der Zervix
- Plattenepithelkarzinom der Zervix und dessen Vorstufen, Genese des Zervixkarzinoms
- Adenokarzinom der Endozervix und dessen Vorstufen, Dokumentation des Zervixkarzinoms Histopathologie und Therapie des Adenokarzinoms der Zervix
- Endometrium, Tuben, Ovarien, Vulva und Vagina
- Differentialdiagnosen und Grenzbereiche
- ASCUS, ASC-H - Schwierige Zellbilder squamöser und adenomatöser Cervixläsionen in der konventionellen Zytologie, Dokumentation des Zervixkarzinoms
- Flüssigkeitsbasierte gynäkologische Zytologie
- Qualitätsmanagement, Wissensmanagement und betriebswirtsch. Grundlagen
- Zytologie der Schilddrüse und anderer Organe
- Harn-, Pulmonal- und Ergusszytologie
- Der schwierige Abstrich und moderne Zusatzmethoden (u. a. Immunzytochemie inklusive Auswertung)

Modul 1: (Basismodul)

Morphologische Grundlagen der Zytodiagnostik- Der nicht kontrollbedürftige Zervixabstrich - Gutartige Veränderungen der Zervix

Diagnosekriterien in der Zytologie. Molekularbiologische Grundlagen der Zytodiagnostik. Anatomie, Physiologie und Histologie der weiblichen Genitalorgane. Zytologie der unauffälligen Endo- und Ektozervix. Screeninganleitung (inkl. Fehlermanagement), Repräsentativitätsbeurteilung und Befundwiedergabe (OEGZ). Überblick über die Terminologie in der Befundwiedergabe, Befundsysteme. Zell- und Gewebereaktion (Atrophie-Hypertrophie, Regeneration, Reparation, Degeneration bis Zelltod) in Theorie und zytomorphologischem Bild. Artifizuell bedingte Zellveränderungen, Artefakte als diagnostisches Problem.

Modul 2: (Basismodul)

Plattenepithelkarzinom der Zervix und dessen Vorstufen, Genese des Zervixkarzinoms

Grundlagen und zytomorphologisches Korrelat, Klassifikation-grading/staging). Histopathologie und Therapie der Vorstufen und des invasiven Plattenepithelkarzinoms der Zervix. Zytologie der squamösen zervikalen intraepithelialen Neoplasien und des invasiven Plattenepithelkarzinoms inklusive Differentialdiagnosen.

Genese des Zervixkarzinoms (HPV), Epidemiologie, molekulare Mechanismen der Karzinomentstehung. Zytologie der HPV-Infektion und andere diagnostische Methoden des Virusnachweises. Stellenwert der Prophylaxe/Impfung nach neuesten Erkenntnissen.

Modul 3: (Basismodul)

Adenokarzinom der Endozervix und dessen Vorstufen, Dokumentation des Zervixkarzinoms Histopathologie und Therapie des Adenokarzinoms der Zervix

Zytologie der zylinderzelligen, zervikalen intraepithelialen Neoplasie und des Adenokarzinoms der Zervix inklusive Differentialdiagnose zu reparativ-degenerativen, IUD-bedingten und entzündlichen Veränderungen des zervikalen Zylinderepithel Veränderungen. Abgrenzung zu Adenokarzinomen nicht-zervikalen Ursprungs. Zylinderepithelveränderungen nach Therapie.

Modul 4: (Basismodul)

Endometrium, Tuben, Ovarien, Vulva und Vagina

Anatomie, Histologie, Histopathologie und Therapie der Tumore des Endometriums, der Tuben und Ovarien.

Zellbilder bei Malignomen des Endometriums, der Tuben und Ovarien im Abstrich und Feinnadelpunktion. Stellenwert der Zytologie (inkl. Peritoneallavagen) und

verschiedener Entnahmemethoden. Anatomie, Histologie, Histopathologie und Therapie der Tumore von Vagina und Vulva. Vaginal- und Vulvazytologie: entzündliche, neoplastische nicht invasive und invasive Prozesse. Stellenwert der Zytologie in Vorsorge/Diagnose/Therapie-entscheidung / Nachsorge von Erkrankungen.

Modul 5: (Basismodul)

Differentialdiagnosen und Grenzbereiche

Klassifikation unklarer Zellbildern nach nationalen und internationalen Leitlinien.

Umgang mit unklaren Zellbildern - zytologisches Bild und Konsequenz.

Semester-Abschlussprüfung

Modul 6: (Fortgeschrittenenmodul)

ASCUS, ASC-H - Schwierige Zellbilder squamöser und adenomatöser Cervixläsionen in der konventionellen Zytologie, Dokumentation des Zervixkarzinoms

PAP III/IIIG – ASCUS/AGUS: Verhornung, Zellformen und Kernveränderungen bei benignen und neoplastischen Fällen. Zytodiagnostische Problemfälle bei Abstrichen von Frauen über 60. Bild und Konsequenz (OEGGG-Leitlinien). Zytologie und Kolposkopie. Seltene Zellbilder: seltene Artefakte und Neoplasien.

Differentialdiagnose bei „look-a-likes“ (entzündliche, degenerative, atrophe Veränderungen versus Neoplasie.

Befunderstellung, Dokumentation - EDV in der Zytologie, Statistik

Wissensmanagement im zytologischen Labor

Modul 7: (Fortgeschrittenenmodul)

Flüssigkeitsbasierte gynäkologische Zytologie

Herstellung gynäkologischen Materials für Dünnschichtmethoden verschiedener Hersteller. Intensives Mikroskopiertraining mit Dünnschichtpräparaten mit Betonung der Unterschiede zum konventionellen Abstrich.

Modul 8/1: (Fortgeschrittenenmodul, Wahlmodul 1)

Qualitätsmanagement, Wissensmanagement und betriebswirtsch. Grundlagen

EU-Richtlinien für Qualitätsstandards im zytologischen Labor.

Vorstellen der gebräuchlichsten Qualitätsmanagementsysteme

Interne (Präanalytik – Probenentnahme – Abstrichbeurteilung – Postanalytik) und externe Qualitätssicherung (generelle Methoden, Qualitätssicherungsprogramm der ÖGZ) Berufsrecht und Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Modul 8/2: (Fortgeschrittenenmodul, Wahlmodul 2)

Zytologie der Schilddrüse und anderer Organe

Thema Schilddrüse: Nomenklatur unter Berücksichtigung der Bethesda-Klassifikation sowie Qualitätssicherung. Schilddrüsenzytologie als Screeninginstrument (Triage bzgl. Operationsindikation) und als diagnostisches Instrument (entzündliche Zellbilder, primäre Tumoren, Metastasen), Moderne Methoden und Techniken.

Thema Speicheldrüse und Lymphknoten: normales, entzündliches Zellbild, primäre Tumoren, Metastasen und Präparationstechniken. Nomenklatur sowie Qualitätssicherung, Differenzialdiagnosen.

Modul 9: (Fortgeschrittenenmodul)

Harn- , Pulmonal- und Ergusszytologie

Organspezifische unauffällige zytologische Bilder. Zytologie bei urologischen und pulmonalen Erkrankungen sowie Erkrankungen die mit Ergussbildung einhergehen. Histologische Basis der urologischen, pulmonalen und Erguss-Zytodiagnostik. Häufigste Pitfalls.

Modul 10: (Fortgeschrittenenmodul)

Der schwierige Abstrich und moderne Zusatzmethoden (u. a. Immunzytochemie inklusive Auswertung)

Stellenwert immunologischer und molekularbiologischer Methoden im zytologischen Labor (u.a. FISH).

Dünnschichtzytologie, PCR, Immunzytochemie und Bildanalytik – Anwendung und Stellenwert in der gynäkologischen Zytologie. Grenzfälle und Pitfalls der gynäkologischen Zytodiagnostik.

Wissensüberprüfung/Abschlussprüfung/Zertifikate

Beurteilt werden diverse Tests (Multiple Choice-, Bilder- und Screeningtest) am Ende eines jeden Moduls, inklusive der anschließenden eLearning-Arbeit.

Bei dieser sollen Befunde in eine online-Datenbank eingegeben werden, wobei sie 2 Versuche haben und zusätzlich Bilder aus den Präparaten befunden dürfen.

Das Bestehen aller Module ist Voraussetzung für den Antritt zum Abschlussexamen.

Lehr- und Lernmethoden

Auf den theoretischen Teil wird empfohlen sich schon vor Beginn des Moduls vorzubereiten, dafür werden die Unterlagen 2 Wochen vor Beginn eines Moduls auf die Lernplattform gestellt. Es können dadurch gezielter Fragen gestellt und Themen Schwierigkeiten betreffend mit dem/der Referenten/Referentin diskutiert werden.

Der Lernprozess am Diskussionsmikroskop ist angenehm, spannend und dennoch sehr effizient. In Form des Teamlearnings können sie zusätzlich wertvolle Lernfortschritte bestreiten.

Lehrgangisleiter

Dr. Thomas Pekar, MA

T: +43 (0) 2622 / 89 084 - 540

thomas.pekar@fhwn.ac.at



Wissenschaftliche Leiterin

Ao. Prof. DDr. Helene Wiener

T: +43 (0)1-40400-4968

helene.wiener@meduniwien.ac.at

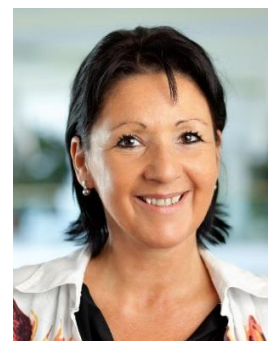


Lehrgangsorganisation

Marlies Nemeth

T: +43 (0) 2622 / 89 084 – 544

marlies.nemeth@fhwn.ac.at



Warum könnte der Lehrgang auch für nicht in Österreich Tätige interessant sein?

Der Lehrgang verfolgt das Ziel, den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, damit europaweit ein hohes diagnostisches Niveau erreicht und gehalten werden kann. Es findet eine ständige Adaption der Lehre an aktuelle und zukünftige Konzepte der Europäischen Föderation der zytologischen Gesellschaften (EFCS) statt um den europaweiten Anforderungen gerecht werden zu können.

Im Abschlussexamen ist eine von ausländischen Vertretern der EFCS durchgeführte Prüfung (QUATE) enthalten. Diese Prüfung wird auch in einigen anderen Ländern zum Beispiel Italien, Ungarn und Dänemark durchgeführt. Die Mitglieder der Europäischen Föderation der zytologischen Gesellschaften arbeiten bereits seit längerem daran auf Basis dieser Prüfung größtmögliche fachliche Kompetenz und innereuropäische Mobilität zu erreichen.